**Niederschrift der 26. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (6. Wahlperiode) am
10.10.2023 – öffentlicher Teil**

Datum: 10.10.2023

Zeit: 17:00 Uhr –18:47 Uhr

Ort: Kreisverwaltung Uckermark in Prenzlau, Karl-Marx-Straße 1, Plenarsaal

Anwesende Ausschussmitglieder:

CDU-Fraktion

Herr Josef Menke	CDU	Vertreter für Herrn Dr. Hans- Otto Gerlach
------------------	-----	---

SPD-Fraktion

Herr Dr. Wolfgang Seyfried	SPD	Stellvertretender Vorsitzender
Herr Jens Wittstock	SPD	

AfD-Fraktion

Herr Dietmar Meier	AfD
--------------------	-----

Fraktion DIE LINKE

Frau Anne-Frieda Reinke	DIE LINKE
-------------------------	-----------

Fraktion BVB/FREIE WÄHLER

Herr Rainer Ebeling	BVB/FREIE WÄHLER
---------------------	------------------

Weitere stimmberechtigte Mitglieder

Frau Mandy Ladewig	DRK KV Uckermark West/Oberbarnim e.V.	
Herr Reinhard Mahnke	Johanniter Unfallhilfe e.V.	
Frau Bianca Zastrow-Schmidt	AWO Kreisverband Uckermark e.V.	Vertretung für Frau Marion Mangliers

Beratende Mitglieder

Herr Stefan Krüger	Amtsleiter Jugendamt
Frau Anja Donth	Jobcenter Uckermark
Frau Petra Ewaldt	Kreisrat der Eltern
Frau Heike Hellwig-Kluge	Kreissportbund

Frau Elke Korth-Seredszun Staatliches Schulamt

Verwaltung

Herr Henryk Wichmann	2. Beigeordneter
Frau Janina Friedrich	Jugendamt/ Sachge- bietsleiterin Jugend- förderung und Kita
Herr Gustav Köppen	Sachgebietsleiter Ju- gendamt/ Allgemeiner Sozialer Dienst

Schriftführer

Herr Paul-Ivo Drenske Büro des Kreistages

Gäste

Frau Wendela Dreusch-Lomann
Frau Annika Rixen

Abwesende Ausschussmitglieder:

CDU-Fraktion

Herr Dr. Hans-Otto Gerlach	CDU	entschuldigt
Herr Thomas Neumann	CDU	entschuldigt

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Frau Birgit Bader	Bündnis 90/Die Grü- nen	entschuldigt
-------------------	----------------------------	--------------

Fraktion Bauern-Ländlicher Raum

Herr Knut Büttner-Janner	BLR	entschuldigt
--------------------------	-----	--------------

Weitere stimmberechtigte Mitglieder

Herr Frank Hinz	EJF gemeinnützige AG KJHV UM/Barnim	
Frau Sylvia Konang	Kreissportjugend Uckermark	entschuldigt
Frau Susann Löscher	Angermünder Bil- dungswerk e.V.	entschuldigt
Frau Marion Mangliers	AWO Kreisverband Uckermark e.V.	entschuldigt

Beratende Mitglieder

Frau Karina Dörk	Landrätin	entschuldigt
Frau B. Judith Amende	Kreisrat der Lehrkräfte	
Herr Lukas Böning	Evangelische Kirche	entschuldigt
Frau Tamara Gericke	Integrations-, Gleichstellungs- und Seniorenbeauftragte	entschuldigt
Frau Ulrike Günther	Kreiskitaelternbeirat	entschuldigt
Frau Susanne Krasemann	Gesundheits- und Veterinärämter	entschuldigt
Frau Sandra Urland	Polizeibehörde	
Herr Reiner Vedder	Katholische Kirche	
Frau Anja Weckert	Agentur für Arbeit Prenzlau	entschuldigt
Herr Nils Weisheit	Amtsgericht Prenzlau	

zu TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste.

Der Vorsitzende stellt fest, dass 9 stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses anwesend sind und der Ausschuss somit beschlussfähig ist.

zu TOP 2: Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende teilt mit, dass die Tagesordnung allen Ausschussmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen ist.

zu TOP 2.1: Anträge zur Tagesordnung

Der Vorsitzende informiert, dass darum gebeten wurde den Tagesordnungspunkt 3.5 – Vorstellung des Glashauses Prenzlau e. V. durch VertreterInnen des Trägers – aus Zeitgründen vor dem Tagesordnungspunkt 3.1 zu behandeln. Alle weiteren Tagesordnungspunkte würden demnach einen Punkt nach hinten rücken.

Der Vorsitzende bittet über die Änderung der Tagesordnung abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Ja: einstimmig

Die Sitzung hat somit folgende geänderte Tagesordnung im öffentlichen Teil:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)

- 2.1 Anträge zur Tagesordnung
- 3. Informationen
 - 3.5 Vorstellung des Glashaus Prenzlau e.V. durch VertreterInnen des Trägers
 - 3.1 Kindeswohlgefährdungen (aktueller Stand)
 - 3.2 Änderungen im Rahmen der Kindertagespfliegerreform
 - 3.3 Wesentliche Änderungen im Entwurf der Kita-Personalverordnung seitens des MBS
 - 3.4 Durchführung von ständigen Rufbereitschaften zur Sicherstellung des Kinderschutzes durch die Verwaltung des Jugendamtes - Sachbericht
- 4. Einwohnerfragestunde
- 5. Anfragen
- 6. Anträge

zu TOP 3: Informationen

Der Vorsitzende teilt mit, dass keine Informationen vorliegen.

zu TOP 3.5: Vorstellung des Glashaus Prenzlau e.V. durch VertreterInnen des Trägers

Frau Annika Rixen und Frau Wendela Dreusch-Lomann vom Glashaus Prenzlau e. V. informieren den Ausschuss anhand einer Präsentation über die Arbeit des Vereins. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Herr Engler merkt an, dass die Internetseite des Vereins nicht aktuell sei und zahlreiche Veranstaltungen fehlen würden. Er fragt, wie sich Jugendliche den Töpferkurs i. H. v. 150 EUR pro Person leisten sollen und mit wie viel Personalstellen die Standorte Prenzlau und Angermünde abgesichert werden.

Frau Rixen führt aus, dass die Internetseite ehrenamtlich gepflegt wird und es eine Vielzahl von neuen Veranstaltungen gibt. Es ist zurzeit nicht möglich die Internetseite stetig zu aktualisieren. Der Töpferkurs i. H. v. 150 EUR pro Person würde sich auf Erwachsene beziehen. Dies ergibt sich aus der regen Nachfrage von Senioren aus der Stadt Angermünde, die diesen Kurs belegen wollen.

Weiterhin informiert sie, dass es insgesamt vier Mitarbeiter auf Honorarbasis für den Alltagsbetrieb und die Künstler sowie Projektmanager für die einzelnen Projekte und Veranstaltungen gibt.

Herr Ebeling fragt nach, wie viele Jugendliche an den Veranstaltungen teilnehmen.

Frau Dreusch-Lomann teilt mit, dass es im Durchschnitt ca. 300 bis 400 Teilnehmer sind.

Herr Mahnke bedankt sich bei den beiden Vertreterinnen für die Arbeit des Glashauses Prenzlau e. V..

zu TOP 3.1: Kindeswohlgefährdungen (aktueller Stand)

Herr Krüger informiert den Ausschuss anhand einer Präsentation über den aktuellen Stand der Kindeswohlgefährdung. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

zu TOP 3.2: Änderungen im Rahmen der Kindertagespflegereform

Frau Friedrich informiert den Ausschuss anhand einer Präsentation über die Änderungen im Rahmen der Kindertagespflegereform. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigelegt.

Herr Menke erkundigt sich, ob auch der Landkreis Uckermark die Personen bei Ihren Startinvestitionen für eine Kindertagespflege unterstützen kann.

Frau Friedrich führt aus, dass vorrangig die Umsetzung der neuen Kindertagespflegereform zu behandeln ist.

Herr Meier erkundigt sich, ob im Krankheits- oder Urlaubsfall der Tagesmutter, die betreuten Kinder in einer Kita untergebracht werden.

Frau Friedrich teilt mit, dass genau diese Vertretungsregelungen vom Jugendamt gewünscht sind. Sie verweist jedoch darauf, dass die Kitas für den Vertretungsfall entsprechendes Personal bereitstellen müssten.

Auf die Frage von Herrn Ebeling, wie viele Tagesmütter es noch in der Uckermark gibt, informiert Frau Friedrich, dass es nach dem aktuellen Stand nur noch 20 Tagesmütter sind.

Frau Ladewig erkundigt sich, welche bzw. ob eine pädagogische Ausbildung eine Voraussetzung für die Ausübung der Kindertagespflege ist.

Frau Friedrich weist darauf hin, dass ein pädagogischer Abschluss nicht notwendig ist.

zu TOP 3.3: Wesentliche Änderungen im Entwurf der Kita-Personalverordnung seitens des MBS

Herr Ebeling fragt, ob sich der Betreuungsschlüssel geändert hat.

Frau Friedrich informiert, dass es stetige Veränderungen des Betreuungsschlüssels gibt.

Herr Menke fragt, ob es einen prozentualen Anteil von qualifiziertem Personal oder auch von Quereinsteigern gibt.

Frau Friedrich weist daraufhin, dass das Kita-Personal aus 80% qualifizierten Personal bestehen muss. Die restlichen 20% können mit sogenannten Ergänzungskräften und Auszubildenden besetzt werden.

Herr Meier erkundigt sich, ob es zwischen dem Kita-Personal und den Kindern aus geflüchteten Familien Sprachbarrieren gibt.

Frau Friedrich führt aus, dass die Sprachbarrieren eine zusätzliche Belastung für das Kita-Personal darstellen. Es gibt Einrichtungen, in denen solche Sprachbarrieren gut überwunden werden. In einigen Einrichtungen gibt es jedoch Kommunikationsschwierigkeiten zwischen dem Kita-Personal und den Kindern.

Frau Ladewig fragt, ob die Kita-Personalverordnung in diesem Jahr umgesetzt wird.

Frau Friedrich und Herr Krüger informieren, dass die Kita-Personalverordnung wahrscheinlich erst nächstes Jahr in Kraft treten wird.

zu TOP 3.4: Durchführung von ständigen Rufbereitschaften zur Sicherstellung des Kinderschutzes durch die Verwaltung des Jugendamtes - Sachbericht

Herr Köppen informiert den Ausschuss anhand einer Präsentation über die Durchführung von ständigen Rufbereitschaften zur Sicherstellung des Kinderschutzes durch die Verwaltung des Jugendamtes. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt.

Herr Meier erkundigt sich, ob das Jugendamt sich selber Zugang zur Wohnung verschaffen kann.

Herr Köppen führt aus, dass sich das Jugendamt nur mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten Zugang zur Wohnung verschaffen darf. Sollte ein konkreter Fall von Kindeswohlgefährdung vorliegen und den Mitarbeitern des Jugendamtes der Zugang zur Wohnung verwehrt wird, wird die Polizei hinzugezogen, um sich Zugang zur Wohnung zu verschaffen. In der Regel wird die Situation mit den Erziehungsberechtigten geklärt, ohne dass ein Einsatz der Polizei notwendig ist.

Herr Meier fragt, ob das Kind bei Verdacht von Misshandlung in Obhut genommen werden kann.

Herr Köppen teilt mit, dass zuerst ein Hausbesuch stattfindet, welcher mit einem Gespräch der Erziehungsberechtigten und der Analyse des Sachverhaltes verbunden ist. Anschließend wird entschieden, ob eine Inobhutnahme in Betracht kommt.

Herr Ebeling erkundigt sich, wo die Kinder nach der Inobhutnahme untergebracht werden und ob die Zahl von Inobhutnahmen im Vergleich zu den letzten Jahren gestiegen ist.

Herr Köppen informiert, dass im Vergleich zu den letzten Jahren kein Anstieg von Inobhutnahmen zu verzeichnen ist. Die Kinder werden von dem Kinder- und Jugendnotdienst der IG Frauen und Familie Prenzlau e.V. in Heimen in Schwedt und Prenzlau untergebracht.

Frau Reinke fragt, ob die Zahl von Selbstmeldern gestiegen sind.

Herr Köppen verneint dies.

Herr Menke erkundigt sich, wie viele Heime es gibt und wie viele Kinder dort untergebracht werden könnten. Er fragt, ob der Landkreis Uckermark auch kreiseigene Heime vorhält und ob es die Möglichkeit gibt, dass Kinder in privaten Haushalten untergebracht werden.

Herr Köppen teilt mit, dass es ein Heim in Schwedt und eins in Prenzlau gibt. Dort können jeweils 6 Kinder untergebracht werden. Es wird jedoch immer vordergründig versucht, die Kinder bei geeigneten Personen unterzubringen, wie z. B. bei den Großeltern, Onkel, Tante usw..

Herr Krüger ergänzt, dass es auch sogenannte Bereitschafts-Pflegefamilien gibt. Diese Pflegefamilien nehmen z. B. auch Säuglinge in Obhut, da diese einen besonderen Schutz brauchen. Auf die Frage, ob es auch kreiseigene Heime gibt antwortet Herr Krüger, dass es keine kreiseigenen Heime gibt.

zu TOP 4: Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende teilt mit, dass keine Einwohnerfragen vorliegen.

zu TOP 5: Anfragen

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Einwohnerfragen vorliegen.

zu TOP 6: Anträge

Der Vorsitzende teilt mit, dass keine Einwohnerfragen vorliegen.

zur Kenntnis genommen:

gez. Dr. Wolfgang Seyfried
Ausschussvorsitzender

gez. i.V. Frank Bretsch
1. Beigeordneter

gez. Paul-Ivo Drenke
Schriftführer